Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 26

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantons Schaffhausen in jüngster Zeit nach eingeholtem Gutachten besschlossen hat, die Hutter'sche Zeichnungsschule in den Volksschulen des Kantons einzusühren. Auch die aargauische Erziehungsdirektion beabsichtigt die obligatorische Einführung dieses trefflichen Lehrmittels. Wir stellten dem Hutter's schen Zeichnungswerk von Anfang an dieses Prognostikon und möchten nur wünschen, es wäre für jedes Schulfach ein eben so tüchtiges Lehrmittel zur Hand.

— Wiedlisbach. Hier gehen einflußreiche Männer mit dem Plane um, eine Sekundarschule anzustreben. Man erkennt auch hier am Berge droben immer mehr die Wichtigkeit und Nühlichkeit einer tüchtigen Bildung der Jugend. Um einen zahlreichen Besuch im Falle des Zustandekommens des Instituts zu erhalten, ist das hiesige Städtchen gewiß in der ganzen Gegend am günstigsten gelegen: von Oberdipp, Wangen, Attiswyl, Rumisberg 2c. können die Schüler ganz bequem eine hier zu errichtende Schule besuchen, weil dieselben sur Alle diese so kast im Mittelpunkt liegt. Es ist daher auch von diesen Ortschaften eine loyale Unterstühung des Unternehmens zu erwarten.

Margau. Den 20. Juni hielt der argauische Lehrerpensions=Verein in Baden seine statuarische Jahresversammlung, welche von 70 Mitgliedern besucht wurde, zahlreicher, als man es bei der zähen Heuerndte erwarten durfte.

Der Präsident eröffnete die Sitzung und hieß die Anwesenden zum ersten Mal in Baden willtommen. — Die Jahresrechnung gab zu keinerlei Bemerskungen Veranlassung und zeigte folgendes Resultat:

Die Zahl der Mitglieder beträgt 477 mit 525 Aktien. Die meisten Mitglieder haben die Bezirke Brugg mit 81 und Zosingen mit 80, und die wenigsten die Bezirke Rheinselden mit 15 und Lausenburg mit 9. — Der Kaspitalstock beträgt Fr. 44,000.

Pensionsberechtigte Mitglieder sind es 125 mit 146 Aktien. Die zu Pensionen verwendeten Gelder betragen Fr. 5153. 80, auf die 146 Aktien vertheilt, trifft es auf eine einfache Pension Fr. 35. 30; dazu erhalten die jenigen Elementarlehrer, welche das sechszigste Altersjahr zurückgelegt haben, ihr Betreffniß des zu diesem Zwecke bestimmten Staatsbeitrages von Fr. 500 mit Fr. 5. 70.

Wenn man diese allerdings noch kleinen Pensionen vergleicht mit bens jenigen, welche die Renten Anstalt in Zürich den Wittwen und Waisen der verstorbenen Lehrer dieses Kantons jährlich ausrichtet und welche in Fr. 100 bestehen, so möchte es demjenigen, der die Verhältnisse nicht genauer kennt, auf den ersten Blick scheinen, als wäre es vortheilhafter, wenn der aargauische

Lehrerpensionsverein der Renten = Anstalt in Zürich ebenfalls beitreten würde. Dem ist aber nicht also, und cs hat dieses der Präsident deutlich bewiesen. Man muß eben unterscheiden, daß im Ranton Zürich nur die Wittwen und Waisen Pensionen erhalten, während dagegen im Ranton Aargau schon der Lehrer nach zurückgelegtem sünfundsünfzigsten Altersjahre pensionirt wird, und daß somit unsere Anstalt eine Alters , Wittwen und Waisenkasse ist. — Würden wir obige Summe von Fr. 5153. 80 nur unter die 52 Aktien der Wittwen und Waisen vertheilen, so käme eine solche einsache Pension auf Fr. 99 zu stehen. Nun muß man ferner bedenken, daß der Jahresbeitrag der Lehrer des Kantons Zürich per Aktie Fr. 15 beträgt, während wir nur Fr. 9 bezahlen müssen, und rechnet man diesen Unterschied von Fr. 6. per Aktie zu obigen Pensionsgeldern, so steigt diese Summe auf Fr. 7985; diese unter die Aktien der Wittwen und Waisen vertheilt, kommt eine einsache Pension auf Fr. 153. 50 zu stehen.

Ich denke, dieses einfache Rechnungserempel wird diejenigen Mitglieder zufriedenstellen, welche allfällige Annexionsgelüste hatten.

Rach den ordentlichen Verhandlungen brachte der Präsident die Gründung eines aargauischen Lehrervereins zur Sprache, was allgemeinen Anklang fand. Es wurde auf mehrere Kantone hingewiesen, wo seit einer Reihe von Jahren solche Vereine bestehen und auf dem Felde der Volksbildung segensreich wirken. Ferner wurde die Versammlung darauf aufmerkfam gemacht, daß die Lehrer bes Kantons Aargau schon früher auch einen folden Verein hatten, ber sich, wenn ich nicht irre, im Jahre 1851 zum letten Male versammelte und sich bann zur Ruhe legte. Es wurde nun die Frage aufgeworfen, ob man diesen eingeschlummerten Verein wieder ausweden, ober aber einen neuen gründen foll? Da man allgemein der Ansicht war, es sei der alte Berein als dahin= geschieden und nicht mehr in's Leben zu rufen zu betrachten, fo beschloß man, einen neuen Lehrerverein zu gründen, und fette zu diesem Zwecke eine Kommif= fion nieber, welche Statuten entwerfen und noch im Laufe diefes Sommers die aargauischen Lehrer versammeln folle. In die Kommission wurden gewählt: die So. Seminardirektor Rettiger, Rektor Straub, Seminarlehrer Lehner, Lehrer Heimgartner und Lehrer Rull. (Schweizerbote.)

— Rheinfelden. Herr Probst Vögelin, der seit 27 Jahren Mitsglied und später Präsident des Bezirksschulrathes, und seit 1835 ununterbroschen Schulinspektor war, in welchen Stellungen er um den Zustand des Schulwesens im Bezirke unvergeßliche Verdienste sich erwarb, hat aus Grünsben der Gesundheit und hohen Alters von seinen Schulstellen mit den besten

Wünschen für die Zukunft des geliebten Vaterlandes Abschied genommen und dem Regierungsrathe seine Entlassung eingereicht. Der Regierungsrath hat dieselbe dem Scheidenden in verdienter Weise zu ertheilen beschlossen. Zum Präsidenten des Bezirksschulrathes wurde Herr Oberrichter Müller gewählt.

Schwyz. Die 9 Primarschulen der Gemeinde Schwyz (diesenige im Armenhaus nicht inbegriffen) werden gegenwärtig von 494 schulpflichtigen Kindern besucht, nämlich von 273 Knaben und 221 Mädchen, somit 52 Knasben mehr als Mädchen.

Tessin. Um die Besoldungserhöhung der Gemeindeschullehrer zu ers möglichen, hat der Gr. Rath die Einführung eines Schulgeldes beschlossen. Ausland.

Deutschland. In Würtemberg schenken die Schulbehörden dem Turnunterricht in neuester Zeit alle Aufmerksamkeit. Die Leibesübungen sollen in den Schulen allgemein, also auch in den Volksschulen eingeführt werden. Mit der Zeit soll auch die weibliche Jugend entsprechenden Turnunterricht erhalten. Das Schulturnen soll unter die Fächer des allgemeinen Unterrichts eingereiht werden.

Mäthsel = Lösung vom Wonat Juni.

Or murde auf mobilers Rounteine kingemiesent, wor sein einen Rieuse wou dat

cines dargamedies, Legiserrerems moscoccos, mas allgemeinen Hatlang tank

Es sind im Ganzen 21 richtige Lösungen in dem Worte Zuchthaus eingelangt, von denen Folgende ihre Lösung in poetischer Form einsandten:

Hüti bei Bülach (Zürich). Hr. Joh. Zehnder, Lehrer in Bern. Hr. Kauf: mann, Lehrer in Knuttwhl (Luzern). Hr. J. G. Hegi, Lehrer in Wattenwhl (Bern). Hr. B. Jakob, Lehrer in Bangerten (Bern). Hr. B. Staub, Prof. in Zug. Igfr. Marie Zimmermann, Lehrerin in Baggwhl (Bern).

Der angekündigte Preis fiel der Igfr. Rosina Bögeli, Lehrerin in Muri (Bern) zu, an welche er bereits versandt ist.

erally maniful, TC 1897 geography I algorization (1977) and define a decimal d

Privat = Correspondenz.

Den eingelangten Wünschen um Veröffentlichung poetischer Rathsel-Lösungen kann wegen Mangel an Raum unmöglich entsprochen werben.